

25. Oktober 2020 • Alt-Katholische Gemeinde Saarbrücken mit Kaiserslautern

25. Sonntag n. Pf. | HausGottesdienst

Deuteronomium 6:1-9 • Psalm 1 • 1 Thessalonich 2:1-8 • Matthäus 22:34-46

Liebe Schwestern und Brüder, es mutet irgendwie schon sonderbar an, die Gemeinschaft zu stärken, indem wir zeitweise auf sie verzichten. Das betrifft natürlich besonders die sonntägliche Feier der Eucharistie als zentralen Ort dieser Gemeinschaft.

Bitte entscheiden Sie selbst, was für Sie das richtige ist: Noch zuhause bleiben oder schon zur Kirche kommen.

Seit den Tagen der Apostel versammeln sich die Christen am Tag des Herrn, um sein Wort zu hören und das Brot zu teilen. Jesus Christus selbst ist unter uns, wenn wir in seinem Namen versammelt sind. Bleiben wir in dieser eigenartigen Zeit verbunden im Gebet.

Wir setzen uns dazu gemeinsam an den Esstisch oder einen anderen geeigneten Ort. (Mobil)Telefone sollten ausgeschaltet und eine Kerze kann entzündet werden. Vor und nach dem Gottesdienst kann etwas instrumental Musik gehört werden (CD, Radio, Internet etc.)

Die Bibeltexte sind alle hier abgedruckt. Das hat zur Folge, dass sie „nach der Benutzung“ im Müll landen. Das ist nicht gut! Stimmiger ist es, wenn sie nicht ausgedruckt, sondern direkt aus der Bibel gelesen werden. Lesen Sie möglichst laut. Damit Sie nicht nur Leser/in sondern auch Hörer/in sind.

Im Namen
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

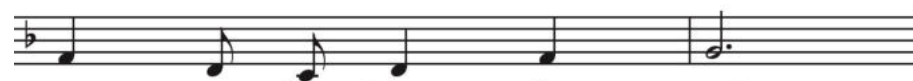
Gesang: ES 51



1. Komm her, freu dich mit uns, tritt ein;
2. Komm her, öff - ne dem Herrn dein Herz;
3. Komm her, freu dich mit uns, nimm teil,



denn der Herr will un - ter uns sein, er will
dei - nem Nächs - ten öff - ne das Herz, und er -
an des Herrn Ge - mein - schaft nimm teil; er will



un - ter den Men - schen sein.
ken - ne in ihm den Herrn.
un - ter den Men - schen sein.



1.-3. Komm her, freu dich der Herr will un - ter uns sein.

T + M: Charles Heap 1970, nach einem amerikanischen Lied

Gebet des Tages

Guter Gott, mehre in uns den Glauben, die Hoffnung und die Liebe. Hilf uns, auf dein Wort zu hören, damit wir erlangen, was du verheißen hast. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der im Einklang des Heiligen Geistes mit dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit

Lesung: Deuteronomium 6:1-9

Und dies ist das Gesetz mit den Satzungen und Rechten, die euch zu lehren der HERR, euer Gott, geboten hat, damit ihr danach handelt in dem Land, in das ihr zieht, um es in Besitz zu nehmen, damit du den HERRN, deinen Gott, dein Leben lang fürchtest und all seine Satzungen und Gebote hältst, die ich dir gebe, du und deine Kinder und deine Kindeskinde, und damit du lange lebst. So höre sie nun, Israel, und halte sie und handle danach, damit es dir gut geht und ihr überaus zahlreich werdet, wie der HERR, der Gott deiner Vorfahren, es dir verheißen hat, in einem Land, in dem Milch und Honig fließen. Höre, Israel: der HERR, unser Gott, ist der einzige HERR. Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit deiner ganzen Kraft. Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollen in deinem Herzen bleiben, und du sollst sie deinen Kindern einschärfen, und du sollst davon reden, wenn du in deinem Haus sitzt und wenn du auf dem Weg gehst, wenn du dich niederlegst und wenn du dich erhebst. Du sollst sie als Zeichen auf deine Hand binden und sie als Merkzeichen auf der Stirn tragen, und du sollst sie auf die Türpfosten deines Hauses schreiben und an deine Tore.

Antwortgesang: Psalm 1



1. Wohl dem, der sich an Got - tes Wei - sung hält
2. Für den sorgt Gott, dass es ihm wohl - er - geht
3. Die Selbst - ge - rech - ten a - ber blei - ben nicht.

und nicht an Men - schen, de - nen es ge - fällt,
wie ei - nem Baum, der nah am Was - ser steht.
Ihr Le - bens - weg steht un - ter dem Ge - richt.

sich spöt - tisch ge - gen Gott zu ü - ber - he - ben
Er welkt nicht, frisch und grün sind sei - ne Blät - ter,
Sie müs - sen wie die Spreu im Wind ver - we - hen

und ei - gen - mäch - tig nur sich selbst zu le - ben.
und fest - ver - wur - zelt trotz er je - dem We - ter.
und in der Got - tes - fer - ne un - ter - ge - hen.

Wohl dem, der sich in Got - ttes Wort ver - senkt,
Ge - seg - net wie ein Baum, der Fröch - te bringt,
Doch wer nach Gott fragt, ihm ge - horcht und dankt,

es lieb - ge - winnt und Tag und Nacht be - denkt.
ist solch ein Mensch, und was er tut ge - lingt.
ist auf dem Weg, der an das Ziel ge - langt.

Lesung: 1 Thessalonich 2:1-8

Ihr wisst es ja selbst, liebe Brüder und Schwestern, dass es nicht umsonst war, dass wir zu euch gekommen sind. Im Gegenteil: Nachdem wir in Philippi viel gelitten haben und misshandelt wurden, wie ihr wisst, haben wir in unserem Gott die Freiheit wieder erlangt, euch das Evangelium Gottes zu verkündigen unter mancherlei Kämpfen. Denn unser Zuspruch beruht nicht auf Täuschung, Unlauterkeit oder Arglist, sondern Gott hat uns für tauglich erachtet, mit dem Evangelium betraut zu werden, und darum reden wir: nicht um Menschen zu gefallen, sondern um Gott zu gefallen, der unsere Herzen prüft.

Denn wir sind damals bei euch, wie ihr wisst, weder mit Schmeichelreden aufgetreten noch mit heimlicher Habgier - Gott ist mein Zeuge! -, noch haben wir Ehre und Anerkennung von Menschen gesucht, sei es von euch oder von anderen, obwohl wir uns als Apostel Christi auf unser Ansehen hätten berufen können, im Gegenteil: Wir konnten unter euch sein wie arglose Kinder. Und wie eine Amme ihre Kinder hegt, so sehnen wir uns nach euch, und wir möchten euch teilhaben lassen, nicht nur am Evangelium Gottes, sondern auch an unserem eigenen Leben; denn ihr seid uns lieb geworden.

Vor dem Evangelium: Halleluja-Kanon aus Frankreich



Die Stimmen können jeweils auf den ersten Schlag eines jeden Taktes einsetzen.

Lesung: Matthäus 22:34-46

Als aber die Pharisäer hörten, dass er die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, versammelten sie sich am selben Ort. Und in der Absicht, ihn auf die Probe zu stellen, fragte ihn einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer: Meister, welches Gebot ist das höchste im Gesetz? Er sagte zu ihm: *Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.* Dies ist das höchste und erste Gebot. Das zweite aber ist ihm gleich: *Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.* An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Da nun die Pharisäer beisammen waren, fragte Jesus sie: Was ist eure Meinung über den Messias? Wessen Sohn ist er? Sie sagen zu ihm: Davids Sohn! Er sagt zu ihnen: Wie kann ihn dann David im Geist Herr nennen, wenn er sagt: *Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, | bis ich deine Feinde* unter deine Füße gelegt habe.* Wenn David ihn also Herr nennt, wie kann er da sein Sohn sein? Und niemand konnte ihm darauf antworten; auch wagte von jenem Tag an keiner mehr, ihm eine Frage zu stellen.

Nach dem Evangelium: Halleluja s.o.

In der Stille Nachdenken über das Gehörte oder Bibelteilen in fünf Schritten:

Lesen: Wir lesen einen (Absatz) der biblischen Texte nochmals. Evtl. reihum jede/r einen Vers oder abschnittsweise, möglichst nicht nur der/die Leiter/in!

Verweilen: Keine „Predigt“! Keine Diskussion! Jede/r kann Worte oder einen Satz aus dem Bibeltext laut aussprechen, von dem er/sie sich betroffen fühlt. Noch nicht begründen! Dabei entstehen oft Mehrfachnennungen, und auch die Reihenfolge ist frei. Wir lesen den Text noch einmal im Zusammenhang laut.

Schweigen: Für eine fest umrissene Zeit (!) lassen wir Gott in der Stille zu uns sprechen.

Teilen: Nun kann jede/r etwas zu den Worten sagen, bei denen er/sie hängen geblieben ist (*Verweilen*). Gibt es etwas, was unser Herz berührt? In der Ich-Form sprechen. Kein Streitgespräch.

Handeln: Was will Gott, das wir tun sollen? Welches Wort nehmen wir mit in unseren Alltag? Was ergibt sich für mich aus dem Bibeltext? Wo möchte ich im Alltag dran bleiben, evtl. Handeln, Situation verändern...

vgl.: https://www.bdkj.info/fileadmin/BDKJ/Download-Dateien_Text/Gruppenstudentipps/Religioeses/GS-Bibel_teilen.pdf

Fürbitten: mit ES 979

Du sollst deine Nächsten lieben wie dich selbst: Diese Einladung nehmen wir gern an. Wir beten für unsere Nächsten – hier und überall auf der Welt:



T+M: Taizé

- Wir beten für alle Christinnen und Christen, die von ihrem Glauben sprechen und anderen helfen, Jesus Christus für sich zu entdecken.
- Wir beten für alle, die in diesen Wochen an Covid19 erkrankt sind; für die Infizierten und für alle, die mit Infizierten Kontakt hatten und jetzt in Furcht leben oder in Quarantäne müssen.
- Für die Menschen, die in der Pandemie einen Dienst für andere leisten, die der Angst und der Krankheit selbst mit Solidarität begegnen.
- Für Menschen, Tiere und Pflanzen in US-Amerika, in Amazonien und überall, wo Wälder brennen und Leben in Gefahr bringen oder vernichten.
- Wir beten Kinder und Jugendliche, die wir besser schützen wollen und müssen vor sexualisierter Gewalt und vor anderen Übergriffen – in Familien und Schulen, in Vereinen und in der Kirche.

- Für die politisch und militärisch und zivil Verantwortlichen im Nahen Osten, die endlich friedliche Wege für das Miteinander aller Menschen aller Religionen suchen. Und für die vielen Frauen, Kinder und Männer, die immer noch unter Krieg und Terror leiden.

Gott, du Quelle des Lebens und der Liebe zu dir und zu den Menschen, du hörst unsere Bitten. Du bist bei uns und allen Menschen in Not. Du gibst uns die Kraft, solidarisch und liebevoll zu handeln. Dir sei Lob und Dank, heute und alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit.

vgl. www.fuehbitten.de

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Gesang: ES 515

1. Wenn das Brot, das wir teilen als Ro-se blüht,
 und das Wort, das wir spre - chen, als Lied er- klingt,
 dann hat Gott un-ter uns schon sein Haus ge- baut
 dann wohnt er schon in un - se - rer Welt.

Ja, dann schau - en wir heut schon sein An-ge-sicht
 in der Lie - be, die al - les um - fängt,
 in der Lie - be, die al - les um - fängt.

2. Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt,/ und die Not, die wir lindern, zur Freude wird,/ dann hat Gott...
3. Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält/ und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt,/ dann hat Gott...
4. Wenn der Trost, den wir geben, uns weiter trägt,/ und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird, / dann hat Gott...
5. Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist/ und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt,/ dann hat Gott...

T: Claus-Peter März; M: Kurt Grahl

Gott des Lebens, segne uns und die Menschen, die du uns anvertraut hast. Bewahre uns im Geist der Seligpreisungen: der Freude, der Einfachheit und der Barmherzigkeit

Talzé
#